

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 125.

Donnerstag 25. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 8 Pfg.

1894.

## Amthliches.

### Bekanntmachung.

In Simmersfeld ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was unter Bezugnahme auf den Erlass vom 16. ds. Mts. (Gesellschafter Nr. 122) veröffentlicht wird.

Nagold, den 24. Oktober, 1894.

A. Oberamt. Vogt.

### Gestorben.

Theodor Casper, Sekretär beim kath. Kirchenrat, Stuttgart, Ferdinand Rommel, Postverwalter, Leonberg, Lucretia Sahl, Heilbronn.

### Die Situation bei der bevorstehenden Reichstags-Eröffnung.

In vier Wochen wird nun die Eröffnung des Reichstags in Aussicht gestellt. Es wird allgemein als eine Wohlthat empfunden werden, wenn die politische Welt wieder vor greifbare Aufgaben und positiven Arbeitsstoff gestellt wird. Die letzten Monate haben so viele öde und unfruchtbare Parteiauseinandersetzungen und Präzänkereien hervorgebracht, die politische Erörterung nahm bei dem Mangel an konkreten und bestimmten Fragen eine solche Zerfahrenheit an, daß man sich ordentlich sehnt, endlich wieder auf festeren positiveren Boden zu gelangen, wie er durch die Entscheidung über bestimmte gesetzgeberische Vorschläge dargeboten wird. Ob der Reichstag sich seiner Aufgabe gewachsen zeigen wird, ist bei der Unberechenbarkeit mancher seiner Bestandteile und bei der Abhängigkeit seiner Entscheidungen oft von kleinsten Gruppen nicht zum Voraus zu beurteilen. Jedenfalls wird die gesamte parlamentarische Situation und die Stellung des Reichstags zur Regierung gegen die verfloffene Session eine wesentliche Verschiebung erfahren. Mit der Mehrheit der Handelsverträge kann die Reichsregierung keine der positiven Aufgaben, die sie im Auge hat, lösen. Weder für die Bekämpfung des Umsturzes, noch für die Steuerreform, noch für andere positive Aufgaben sind Sozialdemokraten und Freisinnige zu haben. Woher aber andere Mehrheiten nehmen? Die Konservativen sind so erbittert wie nur je gegen den „neuen Kurs“; die National-liberalen werden ihren Grundsätzen gemäß alles sachlich prüfen und in dem, was sie für notwendig und richtig erkannt haben, die Regierung nach Kräften unterstützen, obwohl sie in jüngster Zeit behandelt wurden, als ob sie die allerschlimmsten Reichsfeinde wären. Das reicht aber nicht aus, auch wenn die Konservativen bei Angelegenheiten, die nicht auf dem Gebiet der landw. Interessen liegen, sachliche Politik treiben. Es wird sich dann eben fragen, ob man für die Mitwirkung bei der Lösung der großen obliegenden Aufgaben noch aus dem Zentrum genügende Unterstützung findet. Es fehlt nicht an solchen Ansätzen im Zentrum, aber ob sie sich zu fruchtbarer Wirksamkeit entwickeln werden, läßt sich doch nicht zum Voraus sagen. Jedenfalls hat nie eine Regierung eine so unsichere und schwankende Stütze im Parlament besessen, wie gegenwärtig.

## Tages-Neigkeiten.

### Deutsches Reich.

Beihingen. (Corresp.) Die Leser unseres Blattes, die den Angehörigen des im Mühringer Schlosse verunglückten Soldaten ihre stille Teilnahme zugewandt haben, wird es beinahe tröstlich berühren, wenn sie erfahren, daß Frhr. v. Münch, der Besitzer

des Schlosse, den Hinterbliebenen in edler Weise 300 M. gespendet hat.

Stuttgart, 19. Oktober. Der „Fall Kuhnle“ kommt noch nicht zur Ruhe. Der Verleger der bekannten Broschüre: „Drei Jahre unschuldig in württembergischen Irrenanstalten“ wird demnächst eine neue Ausgabe derselben mit einem Nachspiel: „Wie der Staatsanzeiger den „Fall Kuhnle“ beleuchtet und wie der Bauer dem Staatsanzeiger heimleuchtet“ erscheinen lassen. Ohne Zweifel wäre man auf diese „Heimleuchtung“ des Kuhnle mehr gespannt, wenn dieselbe ohne Mitwirkung anderer im Original erscheinen würde.

Stuttgart, 22. Okt. Der Vorstand der Anwaltskammer beschäftigte sich gestern vormittag mit dem Gesuche des Landgerichtsrats a. D. Gustav Pfizer um Zulassung zur Rechtsanwaltspraxis. Die Kammer glaubte ihrerseits dem Gesuchsteller kein Hindernis in den Weg legen zu sollen.

Stuttgart, 22. Okt. Die Urteilspublikation im Ehecheidungsprozeß Simolin-Bathory erfolgt dieser Tage.

Stuttgart, 22. Okt. Heute vormittag um 9 und 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr fand in den beiden Garnisonskirchen die Beeidigung der Rekruten beider Infanterieregimenter Stuttgarts statt. Die Ansprachen in den Kirchen hielten die Garnisonsprediger Prälat Dr. v. Müller und Stadtpfarrer Mangold; den Fahnenred sprach Auditor Groß vor. Seine königliche Hoheit Herzog Albrecht, die Generale v. Lindequist und v. Schlotheim, die Regimentskommandeure und viele dienstfreie Offiziere wohnten der Feier an. Die Fahnenkompanie und die Musik hatte das VII. Infanterieregiment gestellt; das Kommando hatte Hauptmann v. Brandenstein.

Stuttgart, 23. Okt. Der Dieb der am 13. Oktober in einer Wirtschaft in der Friedrichsstraße aus dem Aborte eine Geldbörse mit einem 1000 Mark Scheine und 70 M. in Gold gefunden und sich rechtswidrig angeeignet hatte, wurde gestern Abend hier festgenommen, als er bei einem Juwelier einen goldenen Ring kaufen wollte.

Heilbronn, 20. Okt. Im Gemeinderat hat es in der letzten Sitzung gelegentlich der Abänderung einiger Punkte des Ortsbaustatuts gewetterleuchtet. Oberbürgermeister Hegelmaier und Gemeinderat Moosbrugger gerieten aneinander, da letzterer behauptete, einen von ihm eingereichten Antrag habe der erstere in den Papierkorb wandern lassen, was Oberbürgermeister Hegelmaier bestritt. Schließlich beruhigten sich die Gemüter und wurde beschlossen, über den betreffenden Gegenstand erst später abzustimmen. Die gemeinderätlichen Sitzungen sind der Weinlese wegen auf 14 Tage aufgehoben.

Spaichingen, 21. Okt. Am 10. Okt. vergnügte sich Lehrer Fischer in Frittlingen im Garten mit seinem Kollegen Nägele von Fedenhausen mit Scheibenschießen. Die mit einem Stecher versehene Zimmerhinte ging dem Nägele unversehens los, und der Schuß traf Fischer auf ganz kurze Entfernung in die rechte Brust. Das Kuglein konnte nicht aufgefunden werden; auch war anfänglich eine Gefahr scheinbar nicht vorhanden. Vor einigen Tagen jedoch stellte sich bei Fischer starker Blutauswurf ein, und diesen Morgen starb der Unglückliche an der erhaltenen Verwundung.

(Würzburg, 22. Okt. In der protestant. Kirche fand heute die Weihe der Fahnen für die Halbbataillone des II. bayer. Armeekorps statt. Morgen Vormittag erfolgt die katholische Weihe und die Nagelung der Fahne im Hofe der neuen In-

fanterielaseme in Anwesenheit des kommandierenden Generals von Parsivals. Hierzu ist das gesamte hiesige Offizierkorps sowie Deputationen der einzelnen Halbbataillone befohlen.

Frankfurt a. M., 22. Okt. Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitag besämpfte Abg. Bebel bei der betr. Erörterung den Antrag auf Reduzierung der Gehälter der Parteibeamten und Parteiredakteure — Maximalgehalt 3000 M. jährlich — mit großer Entschiedenheit. Die Sozialdemokraten erstreben für die Arbeiter die günstigsten Arbeitsbedingungen und Löhne und wollen nunmehr ihre eigenen geistigen Arbeiter nicht entsprechend bezahlen. Eine Reihe von sozialdemokratischen Redakteuren würde, wenn dieser Antrag angenommen werden sollte, ihre Stellen sofort aufgeben, da sie bei bürgerlichen Blättern höhere Gehälter beziehen dürften. Mehrere andere Redner führten aus, die sozialdemokratische Partei sei eine arme Arbeiterpartei und müsse mit ihren Arbeitsgrofchen haushalten. Ein Unterschied zwischen geistiger und körperlicher Arbeit sei nicht zu machen. Die Diskussion über diesen Punkt dauert fort.

(Frankfurt a. M., 22. Okt. Sozialdemokratischer Parteitag. In der heutigen Nachmittags-sitzung, welche um 4 Uhr eröffnet wurde, wurde die Debatte über die Gehälter der Parteibeamten fortgesetzt und dabei auf die luxuriösen Wohnräume des Parteibureaus und des „Vorwärts“ hingewiesen. Abgeordneter Legien wies mit scharfen Worten die auf ihn gemünzte Keusehung Bebel's: „Nephtio ich kenne dich“ zurück. Bebel erklärte, daß er diesen Ausdruck mit Rücksicht auf das Verhalten Legiens zum sozialpolitischen Zentralorgan, dessen Mitarbeiter Legien sei, aufrecht erhalte. Heine-Ottensen beantragt zu beschließen, das Bureau solle den Ausdruck zurückweisen. Der Vorsitzende, Singer, bemerkt, das Bureau habe diesen Ausdruck überhört, sonst wäre derselbe gerügt worden. Der Antrag Heine wird abgelehnt, ebenso alle Anträge, welche sich auf die Reduzierung der Gehälter beziehen. Der Vorsitzende erklärte darauf, daß 222 Delegierte, darunter 9 weibliche, welche 268 Wahlkreise vertreten, anwesend seien. Sämtliche Mandate wurden als gültig erklärt. In der Nachmittags-sitzung war auch der Abgeordnete von Vollmer erschienen. Der Verhandlung wohnte auch Pfarrer Naumann und R. Wangemann bei.

Ein Großneffe des Fürsten Bismarck, Rittersgutsbesitzer Philipp v. Bismarck-Kniephof, ist gestern nachmittag zu Wernigerode am Herzschlag gestorben.

Als der Kaiser am Dienstag Abend um 11 Uhr von Wiesbaden abreiste, brachten ihm auf dem Bahnhofe mehrere Gesangvereine eine Huldigung dar, indem sie das „Deutsche Lied“ von Kallwoda sangen. Der Kaiser sagte zu den Sängern: „Ich danke Ihnen sehr, Sie haben schön gesungen, es hat mir sehr gefallen. Pflegen Sie das deutsche Lied weiter, es ist ein ausgezeichnete Träger unserer Einigkeit.“

Folgende Warnung bringt der „Reichsanz.“: Deutschen Lehrerinnen ist dringend davon abzuraten, ohne Engagement nach Rußland zu gehen, es sei denn, daß sie genügende Kenntnis im Russischen besitzen, um das dort vorgeschriebene Examen als Hauslehrerin zu machen. Ohne das Diplom als solche können sie nicht einmal ein Inserat in eine Zeitung setzen, um ihre Dienste anzubieten, denn den Zeitungen ist streng verboten, jede Art von

Inseraten, die sich auf die Erteilung von Unterricht beziehen, ohne die Druckerlaubnis eines der Kreis-  
schulinspektoren aufzunehmen. Diese Druckerlaubnis  
wird neu eingewanderten Lehrerinnen, so lange sie  
nicht das russische Diplom erworben haben, unter  
feinen Umständen erteilt.

(. Barzin, 23. Okt. Gegenüber anderweitigen  
Berichten kann festgestellt werden, daß das Befinden  
des Fürsten und der Fürstin Bismarck ein befriedi-  
gendes ist.

Der „Vorwärts“ ergab in dem mit dem 30.  
Juni abschließenden Geschäftsjahr einen Gewinn von  
47.504 M gegen 40.655 M im Vorjahre bei einem  
Abonnenntenstande von 45.000. An Gerichtskosten und  
Strafen hatte der „Vorwärts“ 5585 M zu zahlen.

Ueber den Wortlaut der Rede des Kaisers bei  
der Fahnenweihe herrscht bei einer wichtigen Stelle  
ein Zweifel und Widerspruch, der bisher amtliche  
Aufklärung noch nicht gefunden hat. Nach der einen  
Darstellung soll der Kaiser gesagt haben, er hoffe,  
die Halbbataillone würden nun bald als Vollbataillone  
aufgestellt werden, während eine andere  
Version die Äußerung so wiedergibt, daß sie da-  
hin auszulegen wäre, die Halbbataillone würden sich  
als ganze Bataillone bewähren. Die erstere Darstel-  
lung würde kaum eine andere Deutung zulassen, als  
daß eine abermalige Erhöhung der Heeresstärke im  
Plane liege. Wir können nicht glauben, daß unter  
den gegenwärtigen Umständen ein solcher Plan be-  
steht, eine zuverlässige Aufklärung wäre aber wün-  
schenswert.

Berlin, 22. Okt. Die deutsche Kaiserin voll-  
endet heute ihr 36. Lebensjahr. Man muß der  
hohen Frau nachrühmen, daß sie es in kurzer Zeit  
verstanden hat, als liebevolle Mutter, als sorgende  
Hausfrau und als eifrige Förderin aller den Werken  
der Humanität und Nächstenliebe gewidmeten Be-  
strebungen, einen reichen Schatz an Liebe zu erwerben.  
Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt am Schlusse  
ihres Festschriftens: Inmitten des in glücklichster Har-  
monie verbundenen Familienkreises sieht die hohe  
Frau am siebenten Geburtstag, den sie als Kaiserin  
feiert, überall die Zeichen aufrichtiger Freude und  
ungekünstelter Teilnahme aufleuchten an dem ehe-  
lichen und häuslichen Glück, welches den Thron schmückt  
und einem treuen Volke ein musterhaftes Vorbild  
innigen Familienlebens bietet. Und so, als ein leuch-  
tendes Muster hoher fürstlicher Würde wie milder  
Menschenfreundlichkeit und jeder edlen weiblichen  
Tugend, getragen von der Liebe und Verehrung  
ihres Volkes, möge die Kaiserin Augusta Viktoria  
noch eine lange Reihe von Jahren den Tag wieder-  
sehen, an welchem aus allen treuen Herzen  
Gebete zum Himmel emporsteigen, daß Gott die hohe  
Frau in seinen gnädigen Schutz nehmen möge!

Berlin, 22. Okt. Die Deputation des Bundes  
der Landwirte, die in Gegenwart des Ministerprä-  
sidenten, des Landwirtschaftsministers und des Chefs  
des Zivilkabinetts vom Kaiser empfangen wurde,  
übergab eine Adresse, die von Herrn von der Groeben  
vorgelesen wurde und die in Ausnützung der Königs-  
berger Rede des Kaisers unter dem Hinweis, daß  
die Vorfahren der Agrarier auf den Schlachtfeldern  
geblutet hätten, Beharren in der angestammten  
Treue und unbedingtem Gehorsam gelobt, auch dann,  
wenn sie in wirtschaftlichen Fragen nach bestem Wissen  
eine von den Reden der Krone abweichende Ansicht  
vertreten. Weiter wird die unerschütterliche Hoff-  
nung ausgesprochen, daß der Kaiser dem in Königs-  
berg erneuten Versprechen zu Folge, dem großen  
und dem kleinen Bauernstand, die Stütze der Mo-  
narchie nicht zu Grunde gehen lassen werde. Ferner  
wird betont, daß der Bund der Landwirte, dem  
Aufs des Kaisers zum Kampfe für Sitte, Religion  
und Ordnung mittels einer straffen Gesetzgebung  
und einer energischen Exekution derselben stets folgen  
und den letzten Blutstropfen für das Königstum  
von Gottes Gnade opfern werde. Der Kaiser sprach  
seine Freude darüber aus, daß seine in Königsberg  
geäußerten Worte von der Deputation richtig auf-  
gefaßt worden seien, seine Sorge für die Landwirt-  
schaft werde nie nachlassen und es gereiche ihm zur  
Befriedigung, daß die Ostpreußen ihrem Könige im  
Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung folgen  
wollen. Er vertraue auf Gott, „daß wenn alle  
wohlgesinnten Teile der Nation sich um ihn schaar-  
ten, es möglich sein werde, unser teures Vaterland  
ohne schwere Erschütterung durch die Kämpfe hin-

durchzuführen, welche die zerlegenden Bestrebungen  
uns auflösten.“

(. Berlin, 22. Okt. Wie die Blätter melden,  
wird der Reichstag am 22. Nov. im neuen Reichs-  
tagsgebäude eröffnet. Vor diesem Termin soll in  
dem neuen Reichstagsgebäude eine besondere Feier  
stattfinden, für welche der 15. Nov. in Aussicht  
genommen sei. Der Kaiser werde dieser Feier bei-  
wohnen.

Berlin, 23. Okt. Aus einem Petersburger  
Brief der „Kreuztg.“ ist zu entnehmen, daß Groß-  
fürst Georg, der zweite Sohn des Zaren, mehrfach  
Blutstürze gehabt und hoffnungslos darniederliegt.

Berlin, 23. Okt. General von Hobe,  
welcher bisher in türkischen Diensten stand, wurde  
mittels allerhöchster Ordre unter Beförderung zu den  
Offizieren der Armee mit dem Rang eines Brigade-  
kommandeurs zum 5. Armeekorps in Posen kom-  
mandiert.

#### Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 22. Okt. Die Katastrophe auf der  
Grube „Anina“ ist viel schrecklicher gewesen, als im  
Anfang angenommen wurde. Von 300 eingefahrenen  
Arbeitern sind 74 gerettet, 26 lebensgefährlich ver-  
letzt, 14 sind lt. Fr. J. noch in der Grube geblieben.  
Die Letzteren sind indes rettungslos verloren, da  
der Schacht zur Verhinderung der Ausdehnung des  
Brandes vermauert wurde.

#### Frankreich.

Paris, 22. Okt. Auf den Wunsch der Militär-  
behörden werden in den Knabenschulen Gewehr-  
übungen eingeführt. Eine spezielle Kommission von  
Offizieren und Pädagogen ist mit der Organisation  
dieses neuen Lehrzweiges beauftragt worden.

#### Italien.

(. Rom, 22. Okt. Die „Agenzia Stefani“ meldet:  
Durch ein Dekret wurden heute gleichzeitig in allen  
Provinzen diejenigen Vereinigungen, welche sich als  
sozialistische oder italienische Arbeiterpartei bezeichnen,  
ebenso alle Gesellschaften, welche Sektionen solcher  
Vereinigungen bildeten und Vereine, welche, obgleich  
zu philanthropischen oder wirtschaftlichen Zwecken ge-  
gründet, sich dem bezeichneten Parteiprogramm zu-  
wandten, welches zwischen den verschiedenen Klassen  
der Gesellschaft Streit erregte und Umsturzideen ver-  
breitete, aufgelöst. Die heute Nachmittag einge-  
kauften Berichte besagen, daß die Auflösungen und  
Hausdurchsuchungen zu keinem Zwischenfall geführt haben.

#### England.

Nach Meldungen der gestrigen Londoner  
Abendblätter hat am Jalusfuß ein Kampf zwischen  
Japanern und Chinesen stattgefunden. Die Japaner  
sollen den Fluß überschritten und die Chinesen  
angegriffen haben, jedoch zurückgeschlagen worden  
sein. Die beiderseitigen Verluste sollen groß sein.  
Die Chinesen erklären, daß sie keinen Sieg davon-  
getragen, jedoch ihre Positionen behauptet haben.  
Weitere Nachrichten aus Shanghai bestätigen das  
Gericht, daß im Norden Koreas eine Landschlacht  
stattgefunden habe, doch fehlen alle Angaben über  
Ort und Zeit.

(. London, 23. Okt. Reuter meldet aus Shang-  
hai: Einem hier umlaufenden Gerichte zufolge hat  
der Taotai (Statthalter) dem Konsularkorps emp-  
fohlen, die Ausländer vorfichtshalber davor zu war-  
nen, zu Geschäfts- oder Vergnügungszwecken in das  
Innere zu reisen, da die Soldaten in der Provinz  
Kiang-Sung vielleicht die Veranlassung der Reise  
mißdeuten könnten.

#### Rußland.

St. Petersburg, 21. Okt. Das offizielle Bul-  
letin von 8 Uhr 50 Min. abends lautet: Während  
der letzten 24 Stunden schlief der Kaiser etwas  
mehr; er stand wie gewöhnlich auf, hatte Appetit  
und sein Selbstgefühl war etwas besser. Im übrigen  
ist sein Zustand ohne Veränderung. Sez. Leyden,  
Sacharin, Hirsch, Popoff, Weljaminoff.

Petersburg, 22. Okt. Die letzten Nachrichten  
aus Livadia lauten wieder etwas hoffnungsvoller.  
In der Nacht zum Sonntag hat der Zar ein wenig  
geschlafen. Als besonders erfreulich wird von den  
Ärzten ein Bessern des Appetits konstatiert. Das  
Allgemeinbefinden ist noch dasselbe.

Petersburg, 22. Okt. Die Taufe der Prin-  
zessin Alix von Hessen, der Braut des Thronfolgers,  
soll bereits heute stattfinden und morgen auf beson-  
deren Wunsch des Zaren sodann ihre Vermählung  
mit dem Zarewitsch erfolgen. Die Ärzte hoffen,  
den Zaren bis Dienstag künstlich am Leben zu erhalten.

(. Petersburg, 23. Okt. Dem Vernehmen  
nach ist die Vermählung des Großfürsten Thronfol-  
gers auf morgen festgesetzt, jedoch sind anderweitige  
Dispositionen nicht ausgeschlossen.

Petersburg. Die „Allgem. Zeitung des Juden-  
tums“ schreibt: „Professor Sacharin, der Leibarzt  
des Zaren, ist vor vierzig und einigen Jahren als  
armer Judenjunge an einem kalten Winterabend  
barfuß und hungernd von einem reichen Moskauer  
Kaufmann gefunden, erzogen und später getauft  
worden. Die außerordentlichen Fähigkeiten und der  
eiserne Fleiß haben ihn emporgehoben und zu der  
glänzenden Karriere gebracht.“

#### Serbien.

Belgrad, 22. Okt. König Alexander richtete  
gestern an den Ministerpräsidenten Nikolajewitsch  
ein längeres Telegramm, in welchem er mit höchster  
Bewunderung über den ihm in Berlin zu teil ge-  
wordenen außerordentlich schmeichelhaften Empfang  
berichtete.

#### Kleinere Mitteilungen.

Ein kurioses Offert bringt der „Schwarzw. Boten“  
in seiner Nummer 282. Dort ist im Annoncenteil zu lesen:  
„Für Jäger!“

In wohlhabendster Gegend der schwäbischen Alb steht  
ein Haus frei sofort zum Einzug. Offerten an die Ex-  
pedition d. Bl.“

Es wäre interessant zu erfahren, wie viele „Reinhardt“  
(wie sich die meisten Jäger unserer Gegend zu nennen  
pflegen) sich melden zum angebotenen Winterquartier.

Stuttgart, 22. Okt. Im Abort eines Gasthauses  
in der Christophstraße fand man dieser Tage die Leiche  
eines neugeborenen Kindes. Als des Kindsmords verdäch-  
tig wurde die Puffeldame verhaftet.

Alpirsbach, 21. Okt. Stadtschultheiß Sch. von hier  
wurde verhaftet. Der Grund hiesiger soll in seiner Ver-  
waltung von Pflanzungsgeleiten liegen haben.

Heilbronn, 20. Okt. Ein egoistischer Streich wurde  
gestern Abend einem vorübergehend hier befindlichen Rei-  
senden durch einen Dachshund gespielt. Der Reisende be-  
suchte ein hiesiges Geschäft und stellte beim Betreten des-  
selben seinen Cylinder auf den Ladentisch. Er verließ darauf  
mit dem Chef den Laden. Bei der Rückkehr war der Cy-  
linder spurlos verschwunden. Angestellte Nachforschungen  
führten zu dem überraschenden Resultat, daß der vorgenannte Kötter  
ein Attentat auf die Kopfsbedeckung ausgeführt, zuerst mit  
derselben längere Zeit Fangball gespielt und nachdem ihm  
das Feld für seine Thätigkeit zu klein, dieselbe auf die  
glücklicherweise gegenwärtig immer schmutzige Straße ge-  
schleppt und dort das Zerfällenswert gründlich beendert  
hatte. Die liebe Jugend half unter lebhaftem Gulloh das  
Ende des Cylinders beschleunigen.

Wie viel ist ein „Scharflein“? In einer Schule  
unterrichtete der Pfarrer im Religionsunterrichte über Al-  
mosengeben und führte u. A. das reiche Almosen des Pha-  
risäers und das Scherlein der armen Witwe als Beispiele  
zur Erläuterung an. Auf seine Frage, wie viel wohl das  
Scherlein der armen Witwe betragen haben könnte, gab  
eine Schülerin ganz prompt zur Antwort: „12 M. 43 Pf.“  
Ueber diese seltsame Antwort befragt, erklärte sie: „Im  
Katechismus steht: Das Scharflein der armen Witwe.  
Matth. 12, 43. (Matth. 12, Kapitel, 43. Vers.)“

Geislingen, 21. Okt. Ende Juli d. J. war der  
Inhalt eines von Dresden nach Gassenstadt adressierten  
Briefs mit 900 M. hier zum größten Teil abhanden ge-  
kommen. Am letzten Freitag wurde nun hier der Post-  
praktikant Käbde als mutmaßlicher Dieb verhaftet; es fan-  
den sich noch ungefähr 400 M. bei demselben vor. Seine  
Entlassung hat einen seit 1 1/2 Jahren auf den Angestellten  
des hiesigen Postamts lastenden Druck beseitigt. Schon  
damals ist nämlich auf dem hiesigen Postamt ein Wertbrief  
mit 583 M. entwendet worden, ohne daß bisher der Thä-  
ter entdeckt worden konnte. Käbde hat beide Diebstähle  
zugegeben.

Karlruhe, 22. Okt. Vergangene Nacht erwürgte  
ein hiesiges Dienstmädchen, ein Scheusal von einem Men-  
schen, sein uneheliches, neugeborenes Kind, zerschchnitt dann  
die Leiche in verschiedene Teile und warf dieselben in den  
Abort. Durch Verstopfung des Abflusses, verursacht durch  
den Kopf des Kindes, der im Kloset stecken blieb, wurde  
die Sache entdeckt.

In Mannheim hat am Sonnabend unter großem  
Andrang der Hochverrats-Prozess gegen den sozialistischen  
Reichstagsabgeordneten Dreesbach und Genossen wegen  
eines in der Zeitung „Volksstimme“ erschienen Artikels  
stattgefunden. Die Geschworenen haben die Angeklagten  
von der Anklage des Hochverrates freigesprochen, dagegen  
betreffs der Angeklagten Leusel und Dreesbach die Schuld-  
frage wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten bejaht. Der  
Berichtshof hat sie zu je 50 M. Geldstrafe verurteilt. Der  
Angeklagte Fenz ist freigesprochen worden.

In Wien wurde Portier Karl Mehner und seine  
Frau verhaftet. Dieselben haben seit Jahren im Hause,  
wo sie bedientet waren, Einbrüche in sämtliche Wohnungen  
mit Nachschlüssel verübt und ein wahres Diebsmagazin  
im Wert von vielen tausend Gulden angelegt.

Ein Gutsbesitzer in Pommern hatte auf seinem  
Gehöft von Ratten zu leiden, die er mit Fallen und Gift  
durchaus nicht zu vertreiben imstande war. Zufällig kaufte  
er zwei Ziegen und ließ ihnen auf dem Hofe freien Spiel-  
raum. Nach kaum einer Woche waren alle Ratten ver-  
schwunden und blieben es, bis nach Jahresfrist die Ziegen  
verkauft wurden. Dann fanden die Ratten sich wieder ein  
und verschwanden erst, als man neue Ziegen angekauft  
hatte.





Nagold.  
**Reparaturen**  
 von  
 Uhren, Gold- u. Silberwaren,  
 sowie optischen Artikeln  
 besorgt prompt und billig  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

Nagold.  
**Schweizer- u.  
 Backstein-Käse**  
 in bester Qualität empfiehlt  
**Hermann Knodel.**

Nagold.  
**Frisches Habermehl**  
 bei  
**Carl Rapp.**

Nagold.  
**4 Fässer**  
 (Bierfässer)  
 von 8 bis 900 Liter; stark und gut  
 gebunden, hat aus Auftrag zu verkaufen  
**J. Garr, Küfer.**

Nagold.  
 Ein schönes  
**Logis**  
 mit 6 großen Zimmern, samt allem  
 Zubehör, kann sofort oder auf später  
 vermietet werden.  
 Näheres ist bei der Redaktion d. Bl.  
 zu erfahren.

Sültingen.  
 Es hat sich ein schwarzer **Spiger-  
 hand** mit einem weißen Streifen an  
 der Brust und hängenden Ohren  
**verlaufen.**  
 Der jetzige Besitzer wolle ihn in Bälde  
 dem Unterzeichneten einliefern gegen  
 Entschädigung der Unkosten.  
 Kleiner „s. Hirsch.“

**Buchführung**  
 u. Comptoirbücher lehrt brieflich gegen  
 Monatsraten **Gandels-Lehrinstitut**  
**Morgenstern, Magdeburg.** Pro-  
 spekt und Probebrief gratis und frei.

**Plüs-Stanser-Kitt**  
 ist das Allerbeste zum Kitten zerbroche-  
 ner Gegenstände, wie Glas, Porzellan,  
 Geschirr, Holz u. s. w.  
 Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 S  
 bei Gottl. Schmid, Kaufm., Nagold,  
 Adolf Frauer, Wildberg.

Zoeben ist erschienen:  
**Der Achtung  
 unwürdig!**  
 Ein Fall württembergischen  
 Disziplinarverfahrens.  
 Von **G. Pfizer,**  
 vormalig Landgerichtsrat in Ulm.  
 Preis 1 Mf.  
 Verlag von Robert Lutz in Stuttgart.  
**Vorrätig** in der G. W. Zaiser-  
 schen Buchhdlg. in Nagold.

Nagold.  
**Kinderspielsachen**  
 zu 10, 20 und 30 S. empfiehlt  
**Herm. Brintzinger**  
 in der hintern Gasse.

Nagold.  
**Feuerwehr.**  
 Nächsten Sonntag den 28. d. Mts. findet  
**Schlussprobe**  
 statt, woran sich die gesamte Feuerwehr beteiligt.  
 Antreten in voller Ausrüstung sofort nach dem Nachmittagsgottesdienst.  
**Das Commando.**

Nagold.  
**Gewerbe-Verein**  
**Donnerstag den 25. Okt., abends 1/8 Uhr**  
 im „Anker“.  
**Tages-Ordnung:**  
 1) Die projektierte Gewerbe-Ausstellung in Stuttgart.  
 2) Die Reorganisation der Gewerbe-Vereine.  
 Zu zahlreichem Besuch sind die Mitglieder eingeladen  
**vom Vorstand.**

**Zur gef. Kenntnissnahme!**  
 Durch Kaufvertrag vom 7. bezw. Uebereinkunft vom 10. vor.  
 Mts. ist der bisherige **gemeinschaftliche Siegenhaft's- u.  
 Mobiliarbesitz** der **Gebrüder Fritz u. Albert Sautter,**  
 Ziegler hier, in das **Alleineigentum** des  
**Albert Sautter**  
 übergegangen und es hat auch dieser die sämtlichen die gen. Brüder  
 berührenden gemeinschaftl. **Schulden,** mit Ausnahme der Privat-  
 schulden des Fritz Sautter, zur Bezahlung übernommen.  
 Ebenso sind die vorhandenen **Geschäftsansätze** dem  
**Albert Sautter** zugeteilt worden.  
 Nagold, den 17. Oktober 1894.  
 Der Vormund des Fritz Sautter: **Der Alleineigentümer:**  
**Kassier Lenz. Albert Sautter.**

**C. Holländer, photographische Anstalt, Nagold,**  
 empfiehlt sich in allen photographischen Arbeiten bestens. Portraits und  
 Gruppen in Formaten von Visites — 50 Ctm. Bildgröße (ohne Ein-  
 fassung gemessen) in jedem nur denkbaren Stil und Genre, ganz neue  
 Dekorationen und Hintergründe, neuerbautes, im Winter stets geheiztes  
 Atelier im Hause. Aufnahmen werden alle Tage, ohne jegliche Rücksicht  
 auf die Witterung gemacht. Mäßige Preise!

**Chocoladen**  
 der ersten und beliebtesten Firmen in allen Packungen und Preislagen, besonders  
**Deffert-Chocolade,** hochfein, pr. Tafel 40 S.  
**Bruch-Chocolade,** s. Kochen, pr. 1/2 Kg. 90 S u. M. 1.—  
 empfehle von frischen Sendungen.  
**Nagold. Heh. Lang.**

**Neu-Praktisch-Neu.**  
 Prüft alles und behält das Beste.  
 Keine theuren Gummispritzen  
 mehr nöthig.  
**Nur allein Nägelin**  
 mit Patentspritze  
 ist das beste und billigste Mittel  
 zur Vertilgung aller Insekten.  
 Totale **Ausrottung**  
 und **Vernichtung**  
 aller Wanzen, Flöhe, Schwaben,  
 Russen, Fliegen, Schnacken,  
 Ameisen, Vogelmilben.  
**Sicherster Schutz** gegen  
 Mottenfrass, **tötet sofort**  
 den so grossen Schaden ver-  
 ursachenden Holzwurm, auch  
 bestens zu empfehlen für Gärtner  
 und Blumenfreunde zur Ver-  
 tilgung der Blattläuse und son-  
 stigem Ungeziefer.  
 Alleiniger Fabrikant u. Erfinder  
**Th. Naegels, Göppingen.**  
 Zu haben bei:  
 Schmid, Apoth., Nagold;  
 Chr. Burghard Alten-  
 steig; G. Röhrle Gänd-  
 ringen; Wif. Beyhling  
 Unterthalheim; Ad. Kol-  
 ler Hohdorf; Joh. Wehle Volkmaringen; Werner-Kränzler, Baijingen.  
 Heberau, wo sich keine Niederlagen befinden, werden solche gesucht.

**Karl Meister  
 Mina Dengler**  
 Verlobte.  
 Stuttgart. Ebhausen.  
 Oktober 1894.

Nagold.  
 Meine selbstgerösteten  
**Caffees**  
 bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.  
**Carl Rapp.**

Nagold.  
**Bienenzüchtern**  
 empfiehlt schönst gestickten **Candis**  
 sehr billig  
**Hermann Knodel.**

**Zum Wohle**  
 meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch  
 gern bereit, unentgeltlich Jedermann mit-  
 zuteilen, wie sehr ich jahrelang an Magen-  
 beschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher  
 Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet  
 meines hohen Alters von 82 Jahren davon  
 befreit worden bin. **F. Koch,** pens. Königl.  
 Förster, Vellerfen, Kreis Hörter.

Für **Volk's-, Fortbildungs- u.  
 Winterabendschulen** empfehlen wir  
 in 2. erweiterter u. verbesserter Auflage:  
**Geschichtsbilder**  
 von Schullehrer **Künzinger.**  
 Gebunden 80 S.

**Bilder aus der  
 württg. Geschichte**  
 (auch in den „Geschichtsbildern“ enthalten).  
 Preis pr. Exempl. 20 S., in Partien 15 S.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.**

**Reutlinger  
 Kirchenbau-Lose**  
 (Geldlotterie mit 2 Ziehungen),  
 Lose à 2 M., für 2 Ziehungen,  
 Lose à 1 M., für die 1. Ziehung,  
 sind zu haben in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**



**Red Star Line**  
 Rothe Stern Linie  
 Postdampfer von  
**Antwerpen**  
 nach  
**New York**  
 und  
**Philadelphia**  
 Auskunft erteilen:  
 von der **Becke & Marsily, Antwerpen,**  
**Schmidt & Dihmann in Stuttgart,**  
**Heinrich Vohrer in Heilbronn,**  
**Gustav Heller in Nagold.**

**Fruchtpreise:**  
 Calw, 20. Oktober 1894.  
 Neuer Dinkel . . 5 70 5 31 4 70  
 Alter Haber . . 7 50 7 45 7 20  
 Neuer Haber . . 5 50 5 11 5 —